



Postanschrift: Postfach 12 19 65 - 68070 Mannheim
Telefon und Fax: (0621) 30 51 44
eMail: info@juz-mannheim.de
Internet: www.juz-mannheim.de

Das JUZ Friedrich Dürr unterstützt die Forderungen „#JugendarbeitWertvoll“ des Stadtjugendring Mannheim e.V.

Das Jugendzentrum in Selbstverwaltung "Friedrich Dürr" (kurz: JUZ) besteht seit Mai 1973 und ist damit eines der ältesten noch bestehenden selbstverwalteten Jugendzentren in der BRD. Unsere Besucher*innen kommen aus ganz Mannheim, viele auch aus der Umgebung und sind zwischen 14 und 27 Jahre alt. Neben dem offenen Café-Betrieb veranstaltet das JUZ Mannheim ein umfangreiches kulturelles Programm und führte im Kalenderjahr 2018 über 100 öffentliche Veranstaltungen mit mehr als 12.000 Besucher*innen durch. Hierzu gehören Partys, Konzerte und Discos sowie politische Informationsveranstaltungen, Vernissagen, Sprachkurse für Geflüchtete, offener Cafébetrieb, ein Garten sowie eine Werkstatt, die z.B. ein offenes Reparaturtreffen für Fahrräder anbietet. Wir arbeiten auch stets mit externen Gruppen und Organisationen zusammen und betreiben eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2016 sind wir aktives Mitglied im Stadtjugendring Mannheim.

Jugendliche Selbstorganisation und Interessenvertretung

Unsere Angebote, ob Konzerte oder Vortrag, Fahrradwerkstatt oder Sport, sind fast ausschließlich ehrenamtlich getragen. Wir verpflichten uns bewusst der jugendlichen Selbstorganisation. Diese Art der Pädagogik ist Teil unserer Ziel- und Zuwendungsvereinbarung mit der Stadt Mannheim. Natürlich bringt die Form der Selbstverwaltung und Selbstorganisation auch einige Nachteile mit sich, weswegen der Stadtjugendring für uns eine nicht wegzudenkende Stütze ist. Er hilft uns mit Expertise, welche wir als Ehrenamtliche nicht haben können und ohne die unsere ehrenamtliche Arbeit gar nicht möglich wäre. Weiter berät er uns bei bürokratischen Fragen, ermöglicht uns Kontakte zu anderen Verbänden, über die wir weitere Unterstützung bekommen können oder erklärt uns wieder und wieder das komplexe System der städtischen Entscheidungsfindungen. Er sammelt, bündelt und artikuliert Interessen und Bedürfnisse. Ohne die Plattform, welche der SJR bietet, würden die vielen kleinen ehrenamtlichen Gruppen und Verbände im stadtpolitischen Diskurs kaum Gehör finden. Deshalb gilt für uns: Kein Ehrenamt ohne Hauptamt! Wir können keine Expert*innen für all diese bürokratischen Aufgaben sein und wollen es auch nur in geringem Maß. Der Einstieg ins Ehrenamt sollte möglichst niederschwellig sein und es sollte allen unabhängig von Ausbildung oder Herkunft möglich sein sich zu engagieren. Der Stadtjugendring hält mit seiner Arbeit unseren genauso wie unzähligen Ehrenamtlichen aus den anderen 32 Mitgliedsverbänden den Rücken frei, um genau das zu machen wofür sie sich engagieren wollen.

Im geplanten Doppelhaushalt der Stadt Mannheim für 2020/2021 sind, trotz der seit langem bekannten prekären finanziellen Lage nicht nur keine Erhöhung der Zuschüsse zu finden, die nötig gewesen wären, um alleine die laufenden Kosten zu decken, sondern auch die Dynamisierung vieler freien Träger (unter anderem des SJR und des forum) gestrichen worden. Die Stadt Mannheim riskiert mit ihrer Politik eine Menge engagierte Bürger*innen und deren gesellschaftliches Engagement zu verlieren.

Vielfalt, Partizipation und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern

Dabei ist es besonders wichtig zu erwähnen, wie vielfältig aufgestellt der Stadtjugendring in Mannheim ist. Hier kommen Verbände zusammen, welche in ihrer alltäglichen Arbeit keinen Kontakt zueinander bekommen würden. Dieser Austausch und die Notwendigkeit von Kooperation miteinander stößt dabei Lernprozesse bei allen Beteiligten an. Im Stadtjugendring treffen Migrant*innenselbstorganisationen auf die Jugendgruppen der großen Kirchen, sowie die Jugendfeuerwehr auf die kurpfälzische Chorjugend. Über dieses Netz an Gruppen, die in unterschiedlichen Milieus verankert sind und doch gemeinsam zum Thema Jugendarbeit arbeiten, schafft es der Stadtjugendring Menschen zu erreichen, die über einfache städtische Öffentlichkeitsarbeit oder Sozialarbeit nicht erreicht werden können und fördert gleichzeitig die gegenseitige Akzeptanz und ein hohes Maß an Solidarität. Außerschulische Bildung braucht diese gewachsenen Netzwerke und die Kontakte in unterschiedliche Milieus, welche der Stadtjugendring hat und die über Jahrzehnte basisdemokratisch von unten aufgebaut wurden. Die Plattform des Stadtjugendrings bietet die Möglichkeit an Prozessen direkt und verbindlich mitwirken zu können, dies ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen welche für den Aufbau einer emanzipatorischen Persönlichkeit unersetzlich sind. Darüberhinaus fördert dies Vernetzungsstruktur des Stadtjugendring wie keine zweite Organisation für junge Menschen in Mannheim den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zeiten, in denen von der zunehmenden Spaltung und Zersplitterung der Gesellschaft gesprochen wird, maßgeblich.

Ehrenamt braucht Hauptamt

Die Stadt verlässt sich auf und profitiert von sozialem Engagement, welches den Staat in seiner sozialen Funktion unterstützt. In den einzelnen Verbänden des SJR werden unzählige Stunden an Ehrenamt geleistet. Um dieses Engagement zu fördern und zu erhalten, braucht es ein stabiles und gut ausgestattetes Hauptamt, das Ehrenamtlichen den Rücken frei hält. So können viele bürokratische Hürden nur mit gewissem Vorwissen und einer vorhandenen Struktur bewältigt werden. Der SJR ist für die Verbände hier beratend wie auch direkt unterstützend tätig. Beispielsweise hat er Fortbildungen zur neuen Datenschutzgrundverordnung kostenlos allen Mitgliedern angeboten, Vorlagen erarbeitet und diese den Verbänden zur Verfügung gestellt. Das Ehrenamt steht durch immer weiter steigende Arbeitsbelastungen in Ausbildung, Studium und Arbeit enorm unter Druck und kann nur durch Strukturen wie den SJR vereinfacht werden. Insbesondere gilt dies für Menschen aus Familien, welchen durch Bildungsbarrieren und geringe Einkommen oder Sprachbarrieren der Einstieg in das Ehrenamt erschwert werden. Die Stadt darf dies nicht nur als „nette Geste“ zur Unterstützung sehen, sondern ist mit ihrer sozialen Funktion hierzu verpflichtet. Ehrenamt braucht eine nachhaltige und sichere Förderung und darf nicht auf das Einbringen von Eigen, Dritt- oder Projektmitteln angewiesen sein.

Diese Verpflichtung findet sich auch im SGB VIII §11 Abs. 1 wieder:

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Aus diesen Gründen unterstützt das JUZ die Forderungen des Stadtjugendring Mannheim e.V.

Jugendarbeit braucht eine stabile und nachhaltige Förderung!

#JugendarbeitWertvoll!

Trägerverein für ein Jugendzentrum in Selbstverwaltung e.V. und Vollversammlung des Jugendzentrums in Selbstverwaltung Friedrich Dürr im November 2019